

Mittwoch, 14. Dezember 2022

Prüfstein für nachhaltige und generationengerechte Zukunft

Zur Ausweisung von Flächen für Photovoltaik:

Ihre Reportage zum Thema Photovoltaik, „Land Hadeln will Vorreiter bei der Solarenergie im Kreis Cuxhaven werden“ habe ich mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Dass die Samtgemeinde in der Arbeitsgruppe ein Dossier des Niedersächsischen Landkreistages und des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes mit dem Titel „Planung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Niedersachsen“, als Arbeitshilfe für Kommunen nutzt, ist insoweit auch verständlich. Denn bei der Suche nach geeigneten Standorten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen ist der Politik auch dringend notwendige Hilfe angezeigt. Zwar wird in dem benannten Dossier zwischen Flächen unterschieden, die sich potenziell für Photovoltaik-Anlagen eignen (sogenannte Gunstflächen), Flächen, die sich nur bedingt eignen (Restriktionsflächen I), Flächen, die sich eher nicht eignen (Restriktionsflächen II) und Flächen, die sich als Ausschlussfläche gar nicht eignen.

Aber die sich anbahnenden Zielkonflikte wurden von der Landwirtschaft mit z.B. Moorschutz nur zum Teil adressiert. Themen, wie Naturschutz in der Fläche, alternativer Klimaschutz, Insekten- bzw. Artenschutz oder Biodiversität werden nicht als Zielkonflikte benannt. Die Lösung dieser Zielkonflikte werden auf Grund der überragenden Bedeutung der Themen nicht im Ausschluss liegen können, sondern nur im „Wie“, also in der Umsetzung.

Die hierfür geeignete Handreichung ist aus dem Umweltministerium „Integration von Solarenergie in die Energielandschaft „ („INSIDE“, 235 Seiten, von 2020) „INSIDE“ geht in großen Teilen auf die Wechselwirkung von Photovoltaik und Offenlandflächen ein. Hierbei werden u.a. auch Lösungsansätze der Kompensation auch innerhalb der PV-Anlagen aufgezeigt.

Die Umsetzung dieser anstehenden Aufgaben ist als großer Prüfstein für eine nachhaltige und generationengerechte Zukunft zu verstehen. Selbstverständlich muss sich hier auch die jüngere Generation zwingend einbringen und Gehör verschaffen, nicht zuletzt wegen einer starken Beteiligung an der regionalen Wertschöpfung. Hier werden jetzt Pflöcke eingeschlagen und für Jahrzehnte zementiert, sprich für Zeithorizonte, in denen die Entscheider von heute längst aus der Verantwortung sind. Und auch einem Bürgermeister in der siebten Lebensdekade darf die Aussicht auf eine nachhaltige Einnahmequelle nicht die Sicht auf eine nachhaltige, generationenübergreifende und sozialetische Verantwortung verwehren.

In diesen Sinn muss die von dem Landvolk geforderte Informations- und Diskussionsveranstaltung Solarenergie und Moorschutz in der Landwirtschaft um die Punkte Natur- und Artenschutz und Biodiversität erweitert werden.

Martin Behrmann (Vorsitzender, NABU Land Hadeln)